

**Velvet Terrorism:  
Pussy Riot's Russia**  
LSK Galerie  
6.9.24–2.2.25

Claudia Illi  
Pressesprecherin & Medien  
+ 49 89 21127 115  
illi@hausderkunst.de

Pressebilder  
im Downloadbereich:  
Hausderkunst.de/presse



*„Aufruhr ist immer eine Sache der Schönheit.*

*In der Schule hatte ich diesen Traum,  
Graffiti-Künstler\*in zu werden, und ich übte Graffiti in meinem Schulheft.*

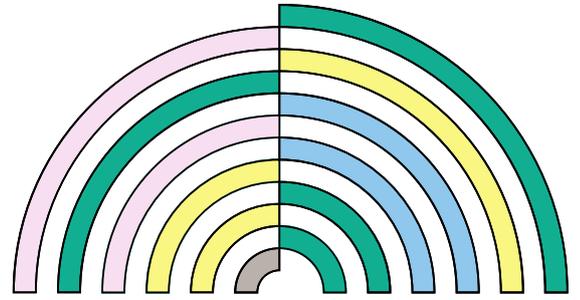
*Wenn man seine Schulaufgaben auf der ersten Seite beginnt und die Skizzen hinten macht, treffen sich die beiden irgendwann in der Mitte.*

*UND, NEBEN DEINEN GESCHICHTSNOTIZEN, TAUCHT GRAFFITI AUF  
was die Geschichte in eine andere Geschichte verwandelt.“ – Maria Alyokhina*

**Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia** im Haus der Kunst ist die bislang größte Präsentation der Arbeiten des künstlerischen Kollektivs und die erste Museumsausstellung in Deutschland, die Pussy Riot gewidmet ist. Sie stellt die drängende Frage, was Widerstand in der Kunst bedeutet, und welche Geschichten heute wesentlicher Bestandteil von Ausstellungen sein müssen.

Durch die Darstellung der zunehmend feindlichen Beziehung zwischen dem feministischen Kunstkollektiv und den Staatsbehörden bietet die Ausstellung wesentliche Einblicke in die Entwicklung von Putins Russland im letzten Jahrzehnt, die in der militärischen Invasion der Ukraine gipfelte. Im Laufe der Jahre haben Pussy Riot durch ihre künstlerische Praxis die repressiven Werkzeuge eines autoritären Staates in eine kollaborative Kraft für Kreativität umgewandelt, und sind dabei furchtlos Risiken eingegangen.

Die Ausstellung wird in der **LSK-Galerie** präsentiert, die sich im Luftschutzkeller des Haus der Kunst befindet, einem Ort, an dem die herausfordernde Vergangenheit



des 1937 eröffneten Gebäudes besonders spürbar ist. „Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia“ folgt den Einzelausstellungen des afroamerikanischen Künstlers Tony Cokes (2022) und des Indigenen, in Australien ansässigen Filmkollektivs Karrabing (2023), die übersehene Geschichten durch neue Sprachmittel darstellten. Wie diese beiden vorherigen Ausstellungen im ehemaligen Bunker zielt „Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia“ darauf ab, die Grenzen der Ausstellungsgestaltung zu erweitern und eine dichte Erfahrung zu schaffen, die ein fundamentales Kapitel der jüngeren Geschichte und die Präsentation einer bahnbrechenden Praxis darstellt, die Mediensprache neu erfindet.

Die Ausstellung lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen und eine persönliche Reise zu erleben, um die von Maria Alyokhina händisch an die Wände geschriebenen Texte in einem Raum zu lesen, in dem eine Flut von Videos und unzähligen Fotografien in Farben, mit Humor, Punk und Lärm verschmelzen.

„Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia“ im Haus der Kunst entstand aus leidenschaftlichen Gesprächen mit dem isländischen Künstler Ragnar Kjartansson, der Maria Alyokhina erstmals in Moskau traf. „Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia“ ist von Maria Alyokhina und Kling & Bang, Reykjavik organisiert und auf Tournee gebracht.

Das Haus der Kunst plant die Ausstellung seit Anfang 2023. Kuratiert von Ragnar Kjartansson, Ingibjörg Sigurjónsdóttir und Dorothee Maria Kirch (Kling&Bang, Reykjavik); Lydia Antoniou, Andrea Lissoni, Margarita (Haus der Kunst München).

**Velvet Terrorism:**

**Pussy Riot's Russia**

6.9.24–2.2.25

Haus der Kunst | LSK-Galerie

Prinzregentenstraße 1, 80538 München

[www.hausderkunst.de](http://www.hausderkunst.de)

**Pressebilder:** [hausderkunst.de/presse](http://hausderkunst.de/presse)

**Eröffnung: Donnerstag, 5.9.24, 18 Uhr.** Begrüssung und Gespräch über die Entstehung der Ausstellung. Mit Maria Alyokhina, Ragnar Kjartansson und Lydia Antoniou, moderiert von Andrea Lissoni.

Für „Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia“ werden **Online Zeitfenstertickets** benötigt, um Besucher\*innen ein umfassendes Ausstellungserlebnis zu bieten, trotz der eingeschränkten Kapazitäten in der LSK-Galerie. Unter: [www.hausderkunst.de](http://www.hausderkunst.de)

**Eintritt:** 9 € | 6 € ermäßigt.

Wir danken unseren Förderern: Freistaat Bayern, Gesellschaft der Freunde Haus der Kunst e.V., Alexander Tutsek-Stiftung und Ulli und Uwe Kai-Stiftung.